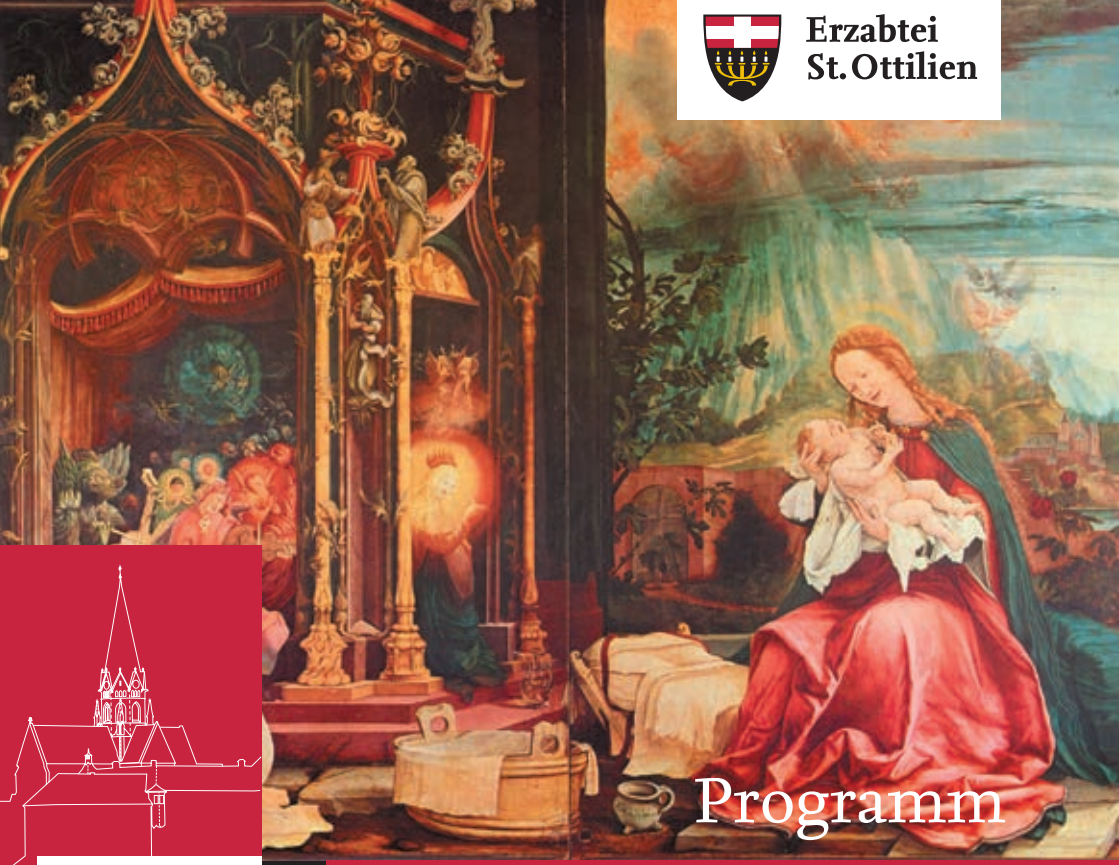
Erzabtei
St. Ottilien



Programm

06.01.
2019
15.30 Uhr

Wir sind gekommen, um IHN anzubeten!

Konzert zum Fest der Erscheinung des Herrn

in der Klosterkirche St. Ottilien

Alexander Huhn – Orgel, Verena Well – Sopran
Berta Güerre – Alt, Berthold Schindler – Tenor
Christoph Hanelt – Bass

Kantoreien der Gnaden- und Erlöserkirche
Fürstenfeldbruck

KMD Kirsten Ruhwandl – Musikalische Leitung

Eintritt frei – Spenden erbeten

Hintergrund

So wie die Weisen aus allen Erdteilen dem Stern gefolgt sind, um das Kind in der Krippe anzubeten, so wollen wir uns miteinander zu Jesus aufmachen und ihn in unsere Mitte nehmen.

Aus der ganzen Kirche wird der Lob- und Dankhymnus zum Vater emporsteigen. In seiner unvergleichlichen Liebe hat er uns in seinem Sohn Jesus Christus zugestanden, Mitbürger der Heiligen und Hausgenossen Gottes zu sein (Eph 2,19).

Anlässlich dieses großen Festes sind auch die Anhänger anderer Religionen sowie auch alle, die dem Glauben an Gott fernstehen, herzlich eingeladen, sich an unserer Freude zu beteiligen.

Als Brüder und Schwestern der einen Menschheitsfamilie überschreiten wir gemeinsam die Schwelle auf dem Weg von der Finsternis ins Licht. Und dabei sind der Einsatz und die Verantwortung aller gefragt und notwendig.

„Seit zweitausend Jahren ist die Kirche die Wiege, in die Maria Jesus legt und ihn allen Völkern zur Anbetung und Betrachtung anvertraut.“ (aus der Verkündigungsbulle von Papst Johannes Paul II. zum Jubiläum des Jahres 2000)

JAHWE kommt nicht als Kriegsherr und auch nicht zum Gericht. Er erscheint als strahlendes Licht im Dunkel der Nacht. Dieses Licht zieht alle an. Ein endloser Zug fremder Völker bewegt sich von weit her zum Zionsberg, dem himmlischen Jerusalem, dem Ort an dem Gott wohnt. Im Messias Jesus strahlt Gottes Stern in alle Welt.

Die Hirten auf Betlehems Feldern erfahren die Botschaft von Gott: „Heute ist euch der Retter geboren …“. Sie finden als erste aus Gottes erwähltem Volk den Weg zur Krippe. Auch die ersten „Heiden“, die Weisen kommen aus weiter Ferne nach Jerusalem, um den neugeborenen König der Juden zu huldigen. Sie folgen einem Gotteszeichen: „Wir haben seinen Stern aufgehen sehen“.

Das Volk und die Völker sind eins im Bekenntnis zum Herrn. An der Krippe des Kindes finden Sie große Freude.

Programm

Im Zentrum des Konzertes steht mit „Herz und Mund und Tat und Leben“ BWV 147 eine der großen Kantaten Johann Sebastian Bachs (1685-1750). Die Chorsätze mit den Arien und Rezitativen der vier Gesangssolisten reflektieren und vollziehen das Bekenntnis zu Jesus Christus nach. Dabei werden sie alternierend durch Soloinstrumente, mal durch die volle Besetzung des Orchesters bestehend aus Trompete, Oboen, Streicher und Basso Continuo unterstützt. Die beiden Schlusschoräle des ersten und zweiten Kantatenteils „Wohl mir, daß ich Jesum habe“ und „Jesus bleibet meine Freude“ gehören zu den international wohl populärsten Werken Bachs und sind aus zahlreichen Bearbeitungen, auch der Popularmusik, bekannt. Dabei musizieren die Kantoreien der Gnaden- und Erlöserkirche Fürstenfeldbruck unter Leitung der beiden Kirchenmusiker Christoph Hanelt und KMD Kirsten Ruhwandl.

Gerahmt wird die Kantate im Konzert durch zwei gewaltige Choralfantasien für Orgelsolo des Spätromantikers und Bachepigonen Max Reger (1873-1916). Die Choralfantasie über den gleichnamigen Epiphaniaschoral „Wie schön leucht‘ uns der Morgenstern“ op. 40 Nr. 1 greift das „Fest der Erscheinung des Herrn“ zu Beginn des Konzertes thematisch konkret auf. Mit dem Schlusswerk „Halleluja! Gott zu loben bleibe meine Seelenfreud“ op. 52 Nr. 3 mündet das Konzert final im Lobpreis. Als Organist wirkt im Konzert Alexander Huhn, Kirchenmusiker der Evang.- Luth. Kirchengemeinde Amorbach. Er studierte Orgel, Klavier und Kirchenmusik in Würzburg und Wien, mit einem anschließendem Auslandsstudium am Conservatoire National Supérieur de Musique et de Danse de Paris, wo er in den Klassen für Literaturspiel von Michel Bouvard und Olivier Latry und Improvisation von Thierry Escaich, Philippe Levebvre und Jean-Francois Zygel studierte. Er spielte zahlreiche Konzerte im In- und Ausland und trat an Orten wie Notre Dame de Paris und Schloss Versailles auf.

Max Reger über Johann Sebastian Bach und seine Musik

„Glauben Sie mir, all die harmonischen Sachen, die man heutzutage zu erfinden sucht und die man als so großen Fortschritt anpreist, die hat unser großer unsterblicher Bach schon längst viel schöner gemacht.“ Max Reger

„Bach ist Anfang und Ende aller Musik.“ Max Reger

Werke

Peter Cornelius (1824-1874)	**Die Könige op. 8 Nr. 3** für Bariton und Chor
Max Reger (1873-1916)	**„Choralphantasie „Wie schön leucht'uns der Morgenstern" op. 40 Nr. 1** für Orgel-Solo
J. S. Bach (1685-1750)	**Kantate „Herz und Mund und Tat und Leben"** BWV 147 für Soli, Chor und Orchester
Max Reger (1873-1916)	**Choralphantasie „Halleluja! Gott zu loben bleibe meine Seelenfreud"** op. 52 Nr. 3 für Orgel-Solo

Texte der Werke

Peter Cornelius (1824-1874)
Die Könige op. 8 Nr. 3

Bariton:
Drei Kön'ge wandern aus Morgenland,
Ein Sternlein führt sie zum Jordanstrand.
In Juda fragen und forschen die drei,
Wo der neugeborene König sei?
Sie wollen Weihrauch, Myrrhen und Gold
Dem Kinde spenden zum Opfersold.
Und hell erglänzet des Sternes Schein,
Zum Stalle gehen die Kön'ge ein.
Das Knäblein schaun sie wonniglich,
Anbetend neigen die Könige sich.
Sie bringen Weihrauch, Myrrhen und
Zum Opfer dar dem Knäblein hold.

Chor:
Wie schön leuchtet der Morgenstern
voll Gnad und Wahrheit von dem Herrn,
die süße Wurzel Jesse.
Du Sohn Davids aus Jakobs Stamm,
mein König und mein Bräutigam,
hast mir mein Herz besessen;
lieblich, freundlich,
schön und herrlich,
groß und ehrlich,
reich an Gaben,
hoch und sehr prächtig erhaben.

Gold
O Menschenkind! halte treulich Schritt!
Die Kön'ge wandern, o wandre mit!
Der Stern der Liebe, der Gnade Stern
Erhelle dein Ziel, so du suchst den Herrn,
Und fehlen Weihrauch, Myrrhen und
Gold,
Schenke dein Herz dem Knäblein hold!

Max Reger (1873-1916)
Choralphantasie „Wie schön leucht' uns der Morgenstern" op. 40 Nr. 1 für Orgel-Solo

Der zugrunde liegende Text des Chorals:

(1) Wie schön leuchtet der Morgenstern
voll Gnad und Wahrheit von dem Herrn,
die süße Wurzel Jesse.
Du Sohn Davids aus Jakobs Stamm,
mein König und mein Bräutigam,
hast mir mein Herz besessen;
lieblich, freundlich,
schön und herrlich,
groß und ehrlich,
reich an Gaben,
hoch und sehr prächtig erhaben.

(2) Ei meine Perl, du werte Kron,
wahr´ Gottes und Marien Sohn,
ein hochgeborner König!
Mein Herz heißt dich ein Himmelsblum;
dein süßes Evangelium
ist lauter Milch und Honig.
Ei mein Blümlein,
Hosianna! Himmlisch Manna,
das wir essen, deiner kann ich nicht
vergessen.

(3) Gieß sehr tief in das Herz hinein,
du leuchtend Kleinod, edler Stein,
mir deiner Liebe Flamme,
daß ich, o Herr, ein Gliedmaß bleib
an deinem auserwählten Leib,
ein Zweig an deinem Stamme.
Nach dir wallt mir
mein Gemüte, ewge Güte,
bis es findet
dich, des Liebe mich entzündet.

(4) Von Gott kommt mir ein Freudenschein,
wenn du mich mit den Augen dein
gar freundlich tust anblicken.
Herr Jesu, du mein trautes Gut,
dein Wort, dein Geist, dein Leib und Blut
mich innerlich erquicken.
Nimm mich freundlich
in dein Arme
und erbarme dich in Gnaden;
auf dein Wort komm ich geladen.

(5) Herr Gott Vater, mein starker Held,
du hast mich ewig vor der Welt
in deinem Sohn geliebet.
Dein Sohn hat mich ihm selbst vertraut,
er ist mein Schatz,[22] ich seine Braut,
drum mich auch nichts betrübet.
Eia, eia, himmlisch Leben
wird er geben
mir dort oben;
ewig soll mein Herz ihn loben.

(6) Zwingt die Saiten in Cythara
und laßt die süße Musika
ganz freudenreich erschallen,
daß ich möge mit Jesulein,
dem wunderschönen Bräut´gam mein,
in steter Liebe wallen.
Singet, springet, jubilieret,triumphieret,
dankt dem Herren;
groß ist der König der Ehren.

(7) Wie bin ich doch so herzlich froh,
daß mein Schatz ist das A und O,
der Anfang und das Ende.
Er wird mich doch zu seinem Preis
aufnehmen in das Paradeis;
des klopf ich in die Hände.
Amen, Amen,
komm, du schöne Freudenkrone,
bleib nicht lange;
deiner wart ich mit Verlangen.

Text und Melodie: Philipp Nicolai 1597

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
Kantate „Herz und Mund und Tat und Leben“ BWV 147

Erster Teil

1. Chorus
Herz und Mund und Tat und Leben
Muss von Christo Zeugnis geben
Ohne Furcht und Heuchelei,
Dass er Gott und Heiland sei.

2. Rezitativ (Tenor)
Gebenedeiter Mund!
Maria macht ihr Innerstes der Seelen
Durch Dank und Rühmen kund;
Sie fänget bei sich an,
Des Heilands Wunder zu erzählen,
Was er an ihr als seiner Magd getan.
O menschliches Geschlecht,
Des Satans und der Sünden Knecht,
Du bist befreit
Durch Christi tröstendes Erscheinen
Von dieser Last und Dienstbarkeit!
Jedoch dein Mund und dein verstockt Gemüte
Verschweigt, verleugnet solche Güte;
Doch wisse, dass dich nach der Schrift
Ein allzuscharfes Urteil trifft!

3. Arie (Alt)
Schäme dich, o Seele, nicht,
Deinen Heiland zu bekennen,
Soll er dich die seine nennen
Vor des Vaters Angesicht!
Doch wer ihn auf dieser Erden
Zu verleugnen sich nicht scheut,
Soll von ihm verleugnet werden,
Wenn er kommt zur Herrlichkeit.

4. Rezitativ (Bass)
Verstockung kann Gewaltige verblenden,
Bis sie des Höchsten Arm vom Stuhle stößt;
Doch dieser Arm erhebt,
Obschon vor ihm der Erde Kreis erbebt,
Hingegen die Elenden,
So er erlöst.
O hochbeglückte Christen,
Auf, machet euch bereit,
Itzt ist die angenehme Zeit,
Itzt ist der Tag des Heils: der Heiland heißt
Euch Leib und Geist
Mit Glaubensgaben rüsten,
Auf, ruft zu ihm in brünstigem Verlangen,
Um ihn im Glauben zu empfangen!

5. Arie (Sopran)
Bereite dir, Jesu, noch itzo die Bahn,
Mein Heiland, erwähle
Die gläubende Seele
Und siehe mit Augen der Gnade mich an!

6. Choral
Wohl mir, dass ich Jesum habe,
O wie feste halt ich ihn,
Dass er mir mein Herze labe,
Wenn ich krank und traurig bin.
Jesum hab ich, der mich liebet
Und sich mir zu eigen gibet;
Ach drum lass ich Jesum nicht,
Wenn mir gleich mein Herze bricht.

Zweiter Teil

7. Arie (Tenor)
Hilf, Jesu, hilf, dass ich auch dich bekenne
In Wohl und Weh, in Freud und Leid,
Dass ich dich meinen Heiland nenne
Im Glauben und Gelassenheit,
Dass stets mein Herz von deiner Liebe brenne.

8. Rezitativ (Alt)
Der höchsten Allmacht Wunderhand
Wirkt im Verborgenen der Erden.
Johannes muss mit Geist erfüllet werden,
Ihn zieht der Liebe Band
Bereits in seiner Mutter Leibe,
Dass er den Heiland kennt,
Ob er ihn gleich noch nicht
Mit seinem Munde nennt,
Er wird bewegt, er hüpft und springet,
Indem Elisabeth das Wunderwerk ausspricht,
Indem Mariae Mund der Lippen Opfer bringet.
Wenn ihr, o Gläubige, des Fleisches Schwachheit merkt
Wenn euer Herz in Liebe brennet,
Und doch der Mund den Heiland nicht bekennet,
Gott ist es, der euch kräftig stärkt,
Er will in euch des Geistes Kraft erregen,
Ja Dank und Preis auf eure Zunge legen.

9. Arie (Bass)
Ich will von Jesu Wundern singen
Und ihm der Lippen Opfer bringen,
Er wird nach seiner Liebe Bund
Das schwache Fleisch, den irdischen Mund
Durch heilges Feuer kräftig zwingen.

10. Choral
Jesus bleibet meine Freude,
Meines Herzens Trost und Saft,
Jesus wehret allem Leide,
Er ist meines Lebens Kraft,
Meiner Augen Lust und Sonne,
Meiner Seele Schatz und Wonne;
Darum lass ich Jesum nicht
Aus dem Herzen und Gesicht.

Max Reger (1873-1916)
Choralphantasie „Halleluja! Gott zu loben bleibe meine Seelenfreud“ op. 52 Nr. 3 für Orgel-Solo

Der zugrunde liegende Text des Chorals:

(1) Halleluja! Gott zu loben
bleibe meines Seelenfreud,
ewig sei mein Gott erhoben,
meine Harfe Ihm geweiht!
Ja, solang ich leb und bin,
dank, anbet und preis ich Ihn.

(2) Setzt auf Fürsten kein Vertrauen,
Fürstenheil steht nimmer fest!
Wollt ihr auf den Menschen bauen,

dessen Geist ihn bald verlässt?
Seht, er fällt, des Todes Raub,
und sein Entwurf in den Staub!

(3) Heil dem, der im Erdenleben
Jakobs Gott zur Hilfe hat,
der sich dem hat ganz ergeben,
dessen Nam ist Rat und Tat!
Hofft er von dem Herrn sein Heil,
seht, Gott selber wird sein Teil!

(4) Er, der Himmel, Meer und Erde
mit all ihrer Füll und Pracht
durch Sein schaffendes „Es werde“
hat aus nichts hervorgebracht,
Er, der Herrscher aller Welt,
ist‘s, der Treu und Glauben hält!

(5) Er ist Gott und Herr und König,
Er regieret ewiglich,
Zion, sei ihm untertänig,
freu mit deinen Kindern dich!
Sieh, dein Herr und Gott ist da!
Halleluja! Er ist nah!

Text: Matthias Jorissen (1739-1823)